

PROTOKOLL

DATUM

22. April 2026

VERANSTALTUNG

Austausch der Datenschutzkonferenz mit den spezifischen Aufsichtsbehörden

TOP 1 Begrüßung und Organisatorisches

Der **Vorsitzende** eröffnet den Austausch der unabhängigen Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder (DSK) mit den spezifischen Aufsichtsbehörden. Er begrüßt die Teilnehmenden, stellt den geplanten Ablauf der Konferenz vor und weist auf die Tonaufzeichnung zur Erstellung des Protokolls hin. Es folgt eine Vorstellungsrunde der Teilnehmenden.

Es wird festgestellt, dass alle angemeldeten Personen vertreten sind.

TOP 2 Tagesordnung und Protokoll

Der **Vorsitzende** erläutert die Tagesordnung für den Austausch, die in aktualisierter Form am 16. April 2026 versendet wurde. Er fragt die Anwesenden, ob es Änderungswünsche mit Blick auf die Reihenfolge der zu behandelnden Tagesordnungspunkte gibt. TOP 7 wird als neuer TOP 5 aufgerufen.

Die Tagesordnung wird in modifizierter Form angenommen.

Das Protokoll des letzten Austausches wurde am 20. April versandt. Änderungswünsche sind bis zum 24. April möglich.

TOP 3 Bericht des Vorsitzes

Der **Vorsitzende** berichtet über aktuelle datenschutz- und rechtspolitische Fragen, insbesondere über die „KI-Fähigkeit“ der DSGVO, den Digital-Omnibus und den AI-Omnibus.

Aktuelle Themen der DSK werden angesprochen, hier besonders die Reform der DSGVO. Hierzu habe die DSK zuletzt im Rahmen des sogenannten „Digital Fitness Check“ der EU-Kommission eine Stellungnahme abgegeben und veröffentlicht.

Auch die Datennutzung in diversen Gesetzesnovellierungen beschäftige die DSK. Aktuell liege beispielsweise ein Referentenentwurf des Forschungsdatengesetzes vor.

Es werden auch Themen aus der 1. Zwicko 2026 der DSK angesprochen, darunter das erhöhte Beschwerdeaufkommen, die Chatkontrolle und das P20-Datenhaus.

Außerdem wird ein Bericht zu europäischen Themen präsentiert, insbesondere zum EDSA Coordinated Enforcement Framework 2025, bei welchem das Recht auf Löschung im Fokus stand.

Der KI-MIG-E und die bisherige Positionierung der DSK werden dargestellt, insbesondere zu Fragen der Zuständigkeit als Marktüberwachungsbehörden.

Die Teilnehmenden bedanken sich für den Bericht. Es folgt eine inhaltliche Diskussion.

TOP 4 Bericht aus dem EDSA und seinen Expert-Subgroups

Der **Ländervertreter im EDSA** (BY LfD) berichtet aus dem EDSA. Themen sind u.a. die Leitlinien zur wissenschaftlichen Forschung und die Leitlinien zur Anonymisierung.

Letztere werden sodann mit Blick auf das EuGH-Urteil SRB, Rechtssache C-413/23 P vom 4. September 2025, diskutiert.

Der **Vorsitzende** gibt einen kurzen Überblick über weitere Themen aus dem EDSA, insbesondere zur Helsinki-Erklärung.

TOP 5 Aktuelles aus den Bereichen der Beauftragten für den Datenschutz der Kirchen in Deutschland/ „Bericht aus den Kirchen“

EKD und **KDSZ** führen in das Thema ein.

Die **EKD** betont die Notwendigkeit, materielles Recht (u. a. das evaluierte EKD-Datenschutzgesetz 2025), kirchenspezifische Aspekte (z. B. Mitgliederkommunikation und Aufarbeitung sexueller Gewalt) sowie Aufsichtsrecht (Digitaler Omnibus) klarer zu kommunizieren. Aktuelle Schwerpunkte seien Prävention, Intervention und Aufarbeitung sexueller Gewalt sowie der Umgang mit KI-generierten Beschwerden und Datenpannen. Anlasslose Prüfungen und KVP-Prozesse würden umgesetzt. Offene Fragen beträfen den Beschäftigtendatenschutz und den Schutz von Mitarbeiternamen, wenn diese in KI-Systeme eingegeben und damit für das weitere KI-Training verwendet würden.

Das **KDSZ** ist seit drei Jahren mit fünf Mitarbeitenden und einer Fediverse-Präsenz aktiv. Es habe die Evaluation des Gesetzes über den Kirchlichen

Datenschutz abgeschlossen, das Kirchen-Gerichtsrecht angepasst und so beispielsweise die Dauer von Verfahren verkürzen können. Aufgrund hoher Fallzahlen stoße man bei der Bearbeitung dennoch an Grenzen. Open-Source-Lösungen würden thematisiert. Der Katholikentag in Würzburg werde mit einem Stand begleitet und alle seien herzlich eingeladen, vorbeizukommen.

TOP 6 Erhöhtes Beschwerdeaufkommen – Umgang und Strategien

Der **RFDB** berichtet von einer konzertierten, KI-gestützten Aktion, die das Auskunftsrecht nutze, um den Beitragsservice zu überlasten. Dies habe zu einer Verdoppelung bis Verdreifachung der Beschwerden und damit einer deutlichen Mehrbelastung der eher kleinen Aufsichtsbehörde geführt.

TOP 7 Austausch zu „Digitale Gewalt“ (insb. Deepfakes)

Der **Vorsitz** führt mit einer Präsentation in das Thema ein.

Die Herstellung von Deepfakes ist technisch einfach möglich. Rechtlich sind bereits §§ 185 ff. StGB relevant. Zudem sollen Deepfakes in der KI-VO verboten werden (AI-Omnibus). Diskutiert wurden die Abgrenzung zur Haushaltsausnahme, der Vergleich mit nicht strafbaren Handskizzen sowie die medienprivilegierte Bewertung. Es wird auf frühere Sensibilisierungsmaßnahmen zum Missbrauch von Fotos verwiesen.

TOP 8 Sonstiges

Die Zusammenarbeit der spezifischen Aufsichtsbehörden mit der DSK wird diskutiert. Diesbezüglich wird unter anderem diskutiert, E-Mail-Verteiler effizienter zu gestalten, um den spezifischen Aufsichtsbehörden einen direkteren Zugang zu für sie relevanten Informationen zu ermöglichen.